

ist in diesem Falle die im Metall ausgesparte Zeichnung durch Konturlinien belebt, die eingegraben und mit dunkler Schmelzfarbe ausgefüllt sind.

Eine Unterabteilung des Grubenschmelzes ist derjenige auf reliefiertem Grund, der mit dem Grabstichel in flachem Relief, welches durch das blanke Metall in seiner Wirkung gesteigert wird, ausgeführt zu werden pflegt. Die in verschiedenen Farben in diese Vertiefung gebrachte durchsichtige Schmelzfarbe lässt je nach ihrer gröfseren oder geringeren Dicke den Metallgrund heller oder dunkler durchscheinen. Diese Art wurde von den Italienern, welche sich die Erfindung zuschreiben, „opera di basso rilievo“, hiernach von den Franzosen *Émail de basse taille* oder *Em. translucide sur ciselure en relief* genannt.

Ebenfalls dem Grubenschmelz beizurechnen ist das sogen. *Enpleine-Email*, nur auf Goldgrund ausgeführt, wobei ebenfalls das zu emailierende Feld aus dem Gold ausgehoben, mit weifs-opakem Schmelzgrund ausgefüllt und mit dem umgebenden Gold in einer Fläche abgeschliffen wurde. Die entstandene weisse Emailfläche wurde dann zur weiteren Dekorierung mit dem später zu behandelnden Maleremail benutzt.

b) Der Schmelzüberzug ruht ganz auf der Oberfläche des Metalls, wird aber aus Gründen der leichteren Herstellung oder der besseren Wirkung in kleineren Abteilungen (Zellen, *domunculi*), aufgebracht, welche durch feine, auf den Metallgrund aufgelötete Metallstreifen oder -Drähte gebildet werden (Zellenschmelz oder *Email cloisonné*). Grundsätzlich nicht verschieden hiervon ist das Draht- und das Filigranemail, denen wir an ihren Orten bei der geschichtlichen Betrachtung begegnen werden, aufser dass etwa beim Filigranemail nur die durch die Filigranfäden gebildeten Figuren mit Schmelz ausgefüllt werden, während der Grund frei bleibt.

Die beim frühmittelalterlichen, rheinischen Grubenschmelz vorkommende Erscheinung, dass ausgehobene Gruben von gröfserer Ausdehnung durch eingesetzte Drahtzellen geteilt werden, hat den Namen gemischtes Email (*Email mixte*) erhalten.

Zu dem Goldschmiede-Email ist noch zu rechnen die Emaillierung von kleinen Hochreliefs oder Freifiguren in Gold, welche in der Bijouterie vom 16. Jahrhundert an auftritt (*Email de ronde bosse*).